

BETTINA WALLBRECHT

1978 in Kronstadt geboren, erhielt Bettina Wallbrecht ihren ersten Gesangsunterricht bei Renate Dasch im Rahmen der Musikwoche Löwenstein.



Die in Mannheim lebende Sopranistin singt in verschiedenen Ensembles und übernimmt dort auch regelmäßig Solopartien, zurzeit im Heidelberger Madrigalchor, bei der Musikwoche Löwenstein, in der Siebenbürgischen Kantorei und der Camerata Vocale Baden-Baden.

CHRISTOPH REICH

1963 in Hermannstadt geboren, erhielt Christoph Reich seine Gesangsausbildung bei Viviana Staffini-Araiza und Prof. Thomas Gropper.



Der in Landshut lebende Bariton hat sich ein umfangreiches Konzertrepertoire erarbeitet, u.a. mit Oratorien, Kantaten und Messen. Vor allem in Deutschland und Rumänien bestreitet er zahlreiche Konzertauftritte und wirkt auch bei CD-Einspielungen mit.

ANDREA KULIN

1969 in Kronstadt geboren, debütierte Andrea Kulin 1986 mit einem Konzert an der Buchholz-Orgel der dortigen Schwarzen Kirche. Nach der Ausreise 1990 studierte sie Kirchenmusik in Trossingen und Berlin. Anschließend hat sie ihr Querflötenspiel perfektioniert und war in Berlin als Kirchenmusikerin tätig.



Seit 2011 lebt Andrea Kulin in Bietigheim und ist als Organistin, Kammermusikerin und Chorleiterin tätig. Seit 2013 ist sie Kirchenmusikerin in Freiberg am Neckar und leitet seit 2015 die „Siebenbürgische Kantorei“.

Die Siebenbürgische Kantorei

Die Mitglieder des Kirchenchores stammen aus Siebenbürgen und wollen den musikalischen Teil ihres kulturellen Erbes auch in der neuen Heimat pflegen, lebendig erhalten und bekannt machen. Die Sängerinnen und Sänger treffen sich in der Regel zweimal im Jahr zu mehrtägigen Sing-Rüstzeiten, um ihre ehrenamtlichen Einsätze in Gottesdiensten, Kirchenkonzerten, an Kirchentagen und Heimattagen vorzubereiten.

Die Kantorei ist Mitglied der „Gemeinschaft Evangelischer Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben im Diakonischen Werk der EKD e.V.“ und wurde im Dezember 1987 gegründet – Dirigent bis 1996: Dieter Barthmes. Seitdem waren rund 170 Sänger und Sängerinnen bei wenigstens einer der 82 Zusammenkünfte – zehn davon waren Auslandstourneen – mit knapp 170 Auftritten dabei.

Die Kantorei, die nach Ilse Maria Reich seit 2015 von Andrea Kulin geleitet wird, führt vor allem Werke siebenbürgischer Komponisten auf: Georgius Ostermayer, Johann Knall, Rudolf Lassel, Franz Xaver Dressler, Ernst Irtel, Helmut Sadler, Horst Gehann, Hans Peter Türk oder Heinz Acker und hat drei CDs eingespielt.

Mehr unter www.siebenbuenger.de/portal/kulturgruppen/seite/14-siebenbuergische-kantorei/.



Weihnachtskonzert Karlsruhe 2017. Foto: Cornel Gruber

Veranstalter: www.siebenbuenger.de
Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Kulturveranstaltungen des Heimattages werden gefördert über das HDO München durch



**Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**



**Kultur schafft Heimat und Zukunft
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2018 · Dinkelsbühl**

Vokal-instrumentales

KONZERT der Siebenbürgischen Kantorei

BETTINA WALLBRECHT, Sopran

CHRISTOPH REICH, Bariton

LISA KONNERTH, Querflöte

MANUEL KONNERTH, Trompete

INGRID HAUSL, Fagott

LAURA MARINOVIĆ, Klavier

SEBASTIAN HAUSL, Schlagzeug

HEINZ ACKER, Leitung bei Pfingstkantate

ANDREA KULIN, Orgel & Gesamtleitung

**Samstag · 19. Mai 2018 · 18.00 Uhr
St.-Pauls-Kirche · Nördlinger Straße**



HEINZ ACKER

1942 in Hermannstadt geboren, studierte Heinz Acker an der Musikhochschule „Gheorghe Dima“ in Klausenburg. Neben seinem Brotberuf als Lehrer an den Musikschulen in Hermannstadt und Bruchsal sowie als Professor der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim hat er auch als Dirigent und Komponist erfolgreich gewirkt.

Viele seiner Werke waren beim Heimattag schon zu hören, „Carmina selecta – Süd-östlicher Divan“ und „Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi“ wurden 2012 und 2014 sogar hier uraufgeführt und auf CD eingespielt. Für seine herausragenden Leistungen, die er auch als Musikwissenschaftler und Autor (u.a. 2009 „Modulationslehre“), als Verleger, Herausgeber und Vortragender erbracht hat, wurden Acker zahlreiche Ehrungen zuteil, so die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg und der Siebenbürgisch-Sächsische Kulturpreis 2013.

Die Pfingstkantate, die für die musikalische Ausgestaltung des Pfingstgottesdienstes gedacht ist, entstand 2016 auf Anregung von Andrea Kulin, der neuen Chorleiterin der Siebenbürgischen Kantorei, und wurde 2017 in Hermannstadt uraufgeführt.

CESAR MARINOVICI

1949 in Hermannstadt als Spross einer deutsch-rumänischen Familie aus der Bukowina geboren, komponierte Marinovici seit der Schul- und Gymnasialzeit, ohne sich um die Grenzen von E- und U-Musik zu scheren. Das tat er auch nach dem Studium der Komposition, Musikwissenschaft und Pädagogik an der Bukarester Musikhochschule nicht. Dort wurde Marinovici, der etliche Fachbücher zu Gehörbildung (4. Auflage 2007), Kompositionstechnik (2. Auflage 2005) und Instrumentenkunde veröffentlicht hatte, 1995 auch promoviert.

Das umfangreiche kompositorische Werk – Kammer- und Orchestermusik, Klavier, Lieder- und Chorwerke, Musicals, Jazz- und Popkompositionen –, das bei namhaften Verlagen veröffentlicht wurde, ist vielfach aufgeführt, eingespielt und aufgezeichnet worden – auch nachdem er 2016 in Weingarten verstarb.



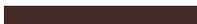
PROGRAMM

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759) 
Ouvertüre in D-Dur für Flöte, Trompete und Orgel

ERNST IRTEL (1917-2003) 
Präludium in cis-moll für Orgel

Izvorul (Die Quelle)
nach einem Gedicht von Lucian Blaga

CESAR MARINOVICI (1949-2016) 
Manole

FRANZ XAVER DRESSLER (1898-1981) 
„Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete“
Motette für siebenstimmigen Chor und Solosopran

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750) 
„Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“
Choralbearbeitung für Orgel

HEINZ ACKER (*1942) 
Pfingstkantate
1. Choral „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“
nach der Antiphon „Veni sancte spiritus“
2. Rezitativ „Und als der Tag der Pfingsten“
(Apg. 2, 1-21)
3. Chaconne „Heiliger, Geist, du Tröster mein“
4. Choral „O Heiliger Geist, kehre bei uns ein“

Mitwirkende

BETTINA WALLBRECHT, Sopran
CHRISTOPH REICH, Bariton
LISA KONNERTH, Querflöte
MANUEL KONNERTH, Trompete
INGRID HAUSL, Fagott
LAURA MARINOVICI, Klavier
SEBASTIAN HAUSL, Schlagzeug
HEINZ ACKER, Leitung bei der Pfingstkantate
ANDREA KULIN, Orgel und Gesamtleitung

Wir danken der ev. Kirchengemeinde St. Paul und ihrem Kirchenmusiker Oliver Panzer für die Bereitstellung der Pauken, des Klaviers und der Orgel für dieses Konzert.



FRANZ XAVER DRESSLER

1898 in Aussig a. d. Elbe (Ústí nad Labem, Tschechien) geboren, kam Dressler 1922 nach dem Musikstudium in Leipzig als Stadtkantor und Organist nach Hermannstadt. Als Pädagoge (Lehrer am Brukenthal-Gymnasium, 1955-1976 Dozent der Evangelischen Theologischen Fakultät Klausenburg/Hermannstadt), Organist und Dirigent (Brukenthal-Chor, ab 1931 Bachchor, ab 1963 Staatliche Philharmonie Hermannstadt) machte er sich über die Grenzen Siebenbürgens und Rumäniens hinaus einen Namen.

Dressler, der nach der Aussiedlung 1979 und der Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises 1980 verstarb – 1981 in Regensburg –, wird vor allem als Organist und als Initiator der Pflege oratorischer Musik in Erinnerung bleiben. Bleibendes hat er auch als Komponist geschaffen. Von tradierten Formen und Satztechniken des Barock, von spätromantischen Ausdrucksmitteln und vom kontrapunktischen Stil Regers ausgehend, fand er zu einer mehr vokal geprägten, unmittelbar wirkenden Musik.

ERNST IRTEL

In Mühlbach, wo er 1917 geboren wurde, wirkte Irtel nach dem Studium an der Klausenburger Musikakademie (1934-1939) bis 1944 als Musiklehrer, danach in Hermannstadt, ab 1948 in Schäßburg und 1952-1987 in Mediasch.

Irtel formte an all seinen Wirkungsstätten außergewöhnliche Chöre und fand unkonventionelle, aber erfolgreiche Formen nachhaltiger Musikvermittlung und erlesenen Musizierens. Diese praktizierte er nach der Ausreise 1987 auch im Heimathaus Siebenbürgen auf Schloss Horneck in Gundelsheim, wo er 2003 verstarb.

Drei Publikationen – zuletzt Walter Hutter: Vom Geistigen in der Musik, Hermannstadt 2017 – widmen sich Ernst Irtel, der selbst 1993 die erste Monographie von Carl Filtsch veröffentlichte. Sein kompositorisches Werk – vor allem für Chor und Orgel – ist schmal. Mit der Vertonung der „Siebenbürgischen Elegie“ gelang ihm ein glänzender kompositorischer Wurf.



Bronzeskulptur von Kurt Fritz Handel 2001